

Geschichtsexkursion Hartmannsweilerkopf R9a,b,c & WRS9 – 9.12.25

Die Exkursion war ein besonderes Highlight, auf welche sich bereits Schüler und Lehrer sehr freuten. Mit dem Bus reisten wir bis zum Hirtzenstein an und erwanderten den Gipfel des Hartmannsweilerkopfes.

Bevor wir losliefen, wurde an ein paar Verhaltensregeln (an historischen Orten) erinnert und insbesondere auf die Thematik und Geschichte des Elsasses im 1. Weltkrieg hingewiesen. Grundlegende Informationen über den Hartmannsweilerkopf, sowie die Kriegshandlungen auf dem Berg erzählt.

Als erstes gelangten wir zur Krypta (in welcher mehrere tausend Soldaten ruhen) und nach kurzweiligen Informationen, über den Friedhof mit seinen 1.640 namentlich bestatteten französischen Soldaten.

Am Sattel angekommen begann unsere, durch Feldpost eines französischen Soldaten begleitete Tour, durch die Schützengräben der ehemaligen französischen Stellungen. Entlang der französischen Stellungen, Befestigungen und Gräben ging es in Richtung des Gipfels vom Hartmannsweilerkopf mit punktuellen Lesungen der Feldpost. Mitgerissen von der Detailtreue und den Emotionen aus der Geschichte liefen wir, wie auch der französische Soldat am 06.04.1915, auf die deutschen Stellungen zu.



An den ehemaligen deutschen Stellungen angekommen wurde es noch deutlich eindrucksvoller, da diese betoniert und somit besser erhalten waren. Am Gipfel gab es 20 Minuten Pause und die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schülern für sich selbst das ehemalige Schlachtfeld etwas zu erkunden. Vom Gipfel aus folgten wir mehrere hundert Meter dem Kamm, passierten den „Bremer Ratskeller“ (MG Nest und befestigte Bunkeranlage), sowie den „St. Gotthardt-Tunnel“ (ein betoniertes Dach, welches den Eingang zu einem inzwischen verschütteten Tunnel schützte).

Am Ende des Kamms, direkt bevor der Berg steiler abfällt, hatten wir einen unglaublichen Blick auf das Rheintal, den Schwarzwald sogar die Alpen stachen klar und prägnant am Horizont hervor. Wer im 1. Weltkrieg diese Stellung hält, hatte die Kontrolle über die darunter liegende Rheinebene mit der damals so wichtigen Zugstrecke für Nachschub und Material.



Der in den Felsen hineingesprengte Bunker „Storchennest“ am vordersten Felsen mit verschiedenen Gängen und Leveln konnte auch nochmals ausgiebig untersucht und begangen werden. Ein Blick, welchen sich die meisten Schülerinnen und Schüler nicht entgehen lassen wollten, war das an der Rückseite des Felsen angebrachte Denkmal der Soldaten des 152 RI (Régiment d'Infanterie), welches den Hartmannsweilerkopf als „Menschenfresser“ symbolisiert und noch heute an den „Todesberg“ des 1. Weltkrieges erinnern soll.

Anschließend machten wir uns auf den wohl sensationellen Rückweg seitlich hinab vom Storchennest, entlang eines alten deutschen Versorgungsgrabens und konnten noch etliche deutsche Stellungen sehen. Die dort noch vorgefunden Bunker waren aufgrund ihrer Größe, Komplexität und Begehrbarkeit nochmals ein absolutes Highlight, welches von den allermeisten Schülerinnen und Schüler mitgenommen wurde.